

Berufseinstieg

Erwartungen zur Karriere	„Realität“
<input type="checkbox"/> In welches Fachgebiet will ich mich vertiefen?	Unternehmen suchen bei Absolventen entweder das spezifische Wissen von der Hochschule (technisches Know-how, Sprachen etc.) oder allgemeine Fähigkeiten wie analytisches Denken. Oft verlaufen Karrieren nach dem Prinzip Generalist (nach Uniabschluss) – Spezialist (Vertiefung bei der Arbeit) – Generalist (übergeordnete Führungsaufgaben).
<input type="checkbox"/> Wie schnell will ich Projektleitungs-Managementaufgaben übernehmen?	Nicht in jedem Unternehmen führen überdurchschnittliche Leistungen zu beschleunigtem Aufstieg. Ein Hinweis darauf gibt das Alter der Mitarbeiter in den verschiedenen Hierarchiestufen.
<input type="checkbox"/> Wie wichtig ist mir mein Anfangsgehalt, meine langfristigen Verdienstmöglichkeiten? <input type="checkbox"/> Soll ich mich auf eine Branche spezialisieren oder mir viele Optionen offen halten?	<p>Die üblichen Löhne von Neuabsolventinnen liegen für eine feste, unbefristete Stelle zwischen 70 000 und 85 000 Franken. Ein wichtiger Faktor für den Lohn nach einigen Jahren Berufserfahrung ist die Branche, die Unterschiede können bis 50% betragen.</p> <p>Insbesondere die Wahl der Branche ist wichtig – nicht nur für die Lohnaussichten, sondern weil ein Branchenwechsel oft nicht einfach ist. Eine Übersicht bietet die Tätigkeit bei Beratungsunternehmen – wer eine Karriere machen will, muss sich aber auf eine Branche spezialisieren. Und zwar je früher, umso besser.</p>
<input type="checkbox"/> Wie will ich mich weiterbilden?	<p>Das Spektrum ist gross. – Geld: Unternehmen A bezahlt alles, B bezahlt den Kurs, aber nicht die Zeit, C bezahlt nichts. – Planung: Unternehmen A definiert das Weiterbildungsprogramm bis ins Detail, B steht aktiv beratend zur Seite, C überlässt alles dem Arbeitnehmer. – Zeit: Bleibt neben der Arbeit überhaupt noch Zeit und Energie für Weiterbildung?</p>
<input type="checkbox"/> Will ich im Ausland arbeiten?	<p>Viele globale Konzerne fördern den mehrjährigen Auslandsaufenthalt, nationale Unternehmen bieten diese Möglichkeit nicht. – Der Schritt ins Ausland auf eigene Faust ist je nach Fachspezialisierung einfacher (z.B. Informatik) oder schwieriger (z.B. Recht).</p>
<input type="checkbox"/> Plane ich Arbeitsunterbrüche für Reisen oder Weiterbildungen?	<p>Unternehmen werten Unterbrüche eher kritisch, da sie Konstanz schätzen. Wenn das Thema der Weiterbildung (oder Reise) gut auf eine Stelle passt, kann sie auch ein Vorteil sein.</p>

Erwartungen zur Branche, Interessengebiet	„Realität“
<input type="checkbox"/> Bin ich von einer Branche/einem Interessengebiet fasziniert? Wieso?	Faszination hat viel mit Kenntnis und Bildern zu tun. Deshalb lohnt es sich, kritisch zu sein. Stimmen die Bilder, die oft durch Werbung und PR geprägt sind, mit der Realität überein?
<input type="checkbox"/> Zukunftsaussichten: Wie wird sich diese Branche/das Interessengebiet entwickeln? Was bedeutet das für meine Arbeit?	Die Gewinner der Vergangenheit sind oft aber nicht immer die Gewinner der Zukunft. Branchen, die im Umbruch sind, weil sie veraltet sind (z.B. Postverkehr) oder weil sie ganz neu sind (z.B. Nanotechnologie), bieten ausserordentliche Chancen und Risiken.
<input type="checkbox"/> Entspricht meine Ausbildung den Anforderungen?	Eine Stelle kann sehr spezifische Qualifikationen erfordern, oft genügt aber auch eine ungefähre Entsprechung. Das stellt sich erst beim Gespräch heraus.
Erwartungen zum Unternehmen	„Realität“
<input type="checkbox"/> Wie ist mein Verhältnis zu Hierarchien, Autorität, Unterordnung?	Unternehmen sind stolz auf ihre klaren Organigramme oder ihre flachen Hierarchien – die gelebte Kultur und das eigene Wohlbefinden in dieser Kultur stellt sich meist erst bei der Arbeit heraus.
<input type="checkbox"/> Wie wichtig ist mir Transparenz (Lohn, Entscheidungen, Geschäftstätigkeit)?	Es gibt noch Unternehmen, in denen der Austausch darüber, wie viel man verdient, ein ernsthaftes Vergehen ist. In anderen Unternehmen wissen es alle von allen. – Schwerer wiegt wohl, ob kommuniziert wird, wieso z.B. ein Projekt gestrichen wurde. Diese Art von Transparenz hängt v.a. von den direkten Vorgesetzten ab.
<input type="checkbox"/> Was bedeutet mir das Image meines Arbeitgebers, einer Branche?	«Sicherer Arbeitsplatz», «Nur die klügsten Köpfe», «Prägt die Zukunft», «Verschlafen», «Geldabzocker» etc. Das Image verändert sich mit der Zeit, ausserdem ist es je nach gesellschaftlicher Schicht ein anderes.
<input type="checkbox"/> Will ich mich auf eine spezifische Aufgabe konzentrieren oder die Übersicht über das Ganze haben?	In der Regel ist ein Unternehmen je grösser, um so arbeitsteiliger und komplexer.
<input type="checkbox"/> Für wen will ich arbeiten?	Die Kunden können unterschiedlich sein: z.B. kann ein Jurist bankinterne Fragen bearbeiten, für andere Unternehmen Steuern optimieren oder Privatpersonen bei Versicherungsproblemen beistehen. Und der Besitzer des Unternehmens kann unterschiedlich sein: eine Familie, eine Partnerorganisation (an der Sie vielleicht einmal teilhaben wollen), anonyme Shareholder, die «Öffentlichkeit» oder Sie selber.

Erwartungen zur Karriere	„Realität“
<input type="checkbox"/> Will ich Konstanz oder ständig wechselnde Teams?	Damit von einem Team gesprochen werden kann, muss die Zusammenarbeit einige Monate dauern. Es gibt aber auch Teams, die sich während Jahrzehnten in der Zusammensetzung wenig ändern. Der radikalste Wechsel ist der Stellenwechsel.
<input type="checkbox"/> Haben mein zukünftiger Chef und ich Gemeinsamkeiten (Ausbildung, Hobbys, Typ)?	Gemeinsamkeiten helfen für das gegenseitige Verständnis. Unterschiede hingegen können den Horizont erweitern.
<input type="checkbox"/> Haben meine zukünftigen Teamkollegen und ich Gemeinsamkeiten (Ausbildung, Hobbys, Typ, Sprache)?	Je nach Strategie werden Teams charakterlich eher homogen oder eher heterogen zusammengestellt. Ein Andersartiger in einem sonst homogenen Team kann unter Druck kommen.
<input type="checkbox"/> Was erwarte ich von der Zusammenarbeit im Team (wie viel Freiheit, wie viel Feedback, wie viel Anleitung)?	Arbeiten Sie als eine unter mehreren Ethnologinnen, oder sind Sie DIE Spezialistin im Team? Wird das Team autoritär (Entscheidungen von oben) oder partizipativ (Entscheidungen zusammen erarbeitet) geführt?
<input type="checkbox"/> Mit was für Leuten will ich zusammenarbeiten (Akademiker, Techniker, Männer/Frauen)?	Die meisten Teams sind fachlich relativ homogen. Stark interdisziplinäre Projekte erfordern unterschiedliche Leute. – In den meisten Branchen sind die Funktionen nach wie vor geschlechtsspezifisch besetzt. Ausnahmen nehmen zu, gelten aber oft als exotisch und haben keinen leichten Stand.
<input type="checkbox"/> Wie gross soll mein engeres Arbeitsumfeld sein?	Die Grösse (quantitativ und qualitativ) des Arbeitsumfeldes bestimmt die möglichen sozialen und fachlichen Kontakte. In der Regel beschränkt sich das Arbeitsumfeld am Anfang auf das Unternehmen, später können die Kunden immer wichtiger werden.
Erwartungen zum privaten Umfeld	„Realität“
<input type="checkbox"/> Suche ich geografische Konstanz, bin ich mobil, möchte ich möglichst viel Reisen?	Das Privatleben wird von der Reisetätigkeit stark beeinflusst. Spannweite: von einem Kongress pro Jahr bis zu ständigen Auslandeinsätzen.
<input type="checkbox"/> Wie viel Zeit brauche ich für mein Leben neben der Arbeit?	40 Arbeitsstunden pro Woche und 4 Wochen Ferien sind die Regel. Viele Stellen erfordern ein Engagement, das 100% weit übersteigt. Andererseits bieten Teilzeitstellen die Möglichkeit, die Wochenstundenzahl zu verringern und/oder die Ferien zu verlängern.

Quelle

Erschienen: www.zukunftschancen.ch